

Musical Fidelity M6x 250.11

Musikalität Heimkino



Endstufen im Heimkino müssen die Lautsprecher vor allem beben lassen. Das geht meist auf Kosten der Spielfreude – gerade wenn wir Musik übers Heimkino-Setup hören. Das es auch anders gehen kann, will Musical Fidelity mit seiner 11-Kanal-Endstufe M6x 250.11 beweisen.

Thomas Kirsche

In der Welt meiner Bekannten und Freunde sehe ich meist folgendes Arrangement im Wohnzimmer: Eine gute 5.1.2 Anlage an einem hochwertigen AV-Receiver angeschlossen und dazu außerdem ein potenter Stereovollverstärker, der zwei Standlautsprecher anheizt. Frage ich dann, warum Heimkino-Setup plus Stereo-System, lautet

die Antwort eigentlich immer gleich: „Meine Musik klingt in Stereo einfach besser, das kriegt die Surround-Anlage einfach nicht hin.“ Und tatsächlich kenne ich das nicht nur von eben jenen Freuden und Bekannten, sondern früher auch aus meinem eigenen Wohnzimmer. Deshalb war ich ziemlich neugierig auf die 11-Kanal-Endstufe M6x 250.11 von

Musical Fidelity. Immerhin stehen die Briten für echten musikalischen Klang. Doch geht Musikalität und Heimkino überhaupt zusammen?

Leistung ist nicht gleich Leistung

Schauen wir zum Start auf den kryptischen Namen M6x 250.11, denn der offenbart diverse Geheimnisse. Mit „M6“

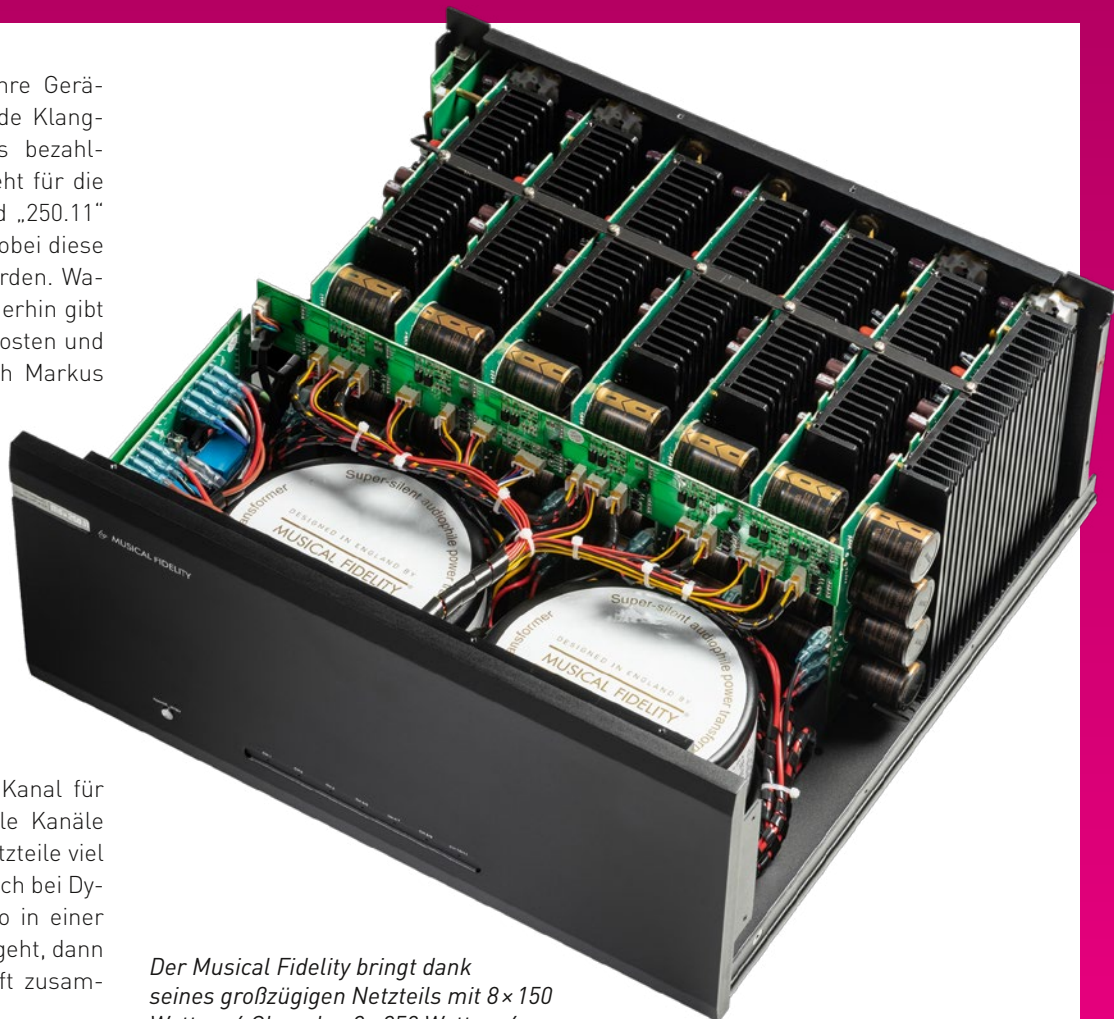
bezeichnet Musical Fidelity ihre Geräteklasse, die für hervorragende Klangleistung bei einem durchaus bezahlbaren Preis steht. Das „x“ steht für die aktuelle Gerätegeneration und „250.11“ für 250 Watt an 11 Kanälen. Wobei diese 250 Watt wirklich geliefert werden. Warum wir das so betonen? Immerhin gibt es Receiver, die viel weniger kosten und mehr Leistung angeben. Doch Markus Brogle von Reichmann Audiosysteme, dem deutschen Vertrieb von Musical Fidelity, verrät uns Folgendes: „Bei den Heimkino-Receivern hat sich die japanische Industrie mal darauf geeinigt, dass sie die Wattleistung pro Kanal angeben, die ein einziger Kanal ausgeben können muss. Wenn also 150 Watt auf dem Receiver stehen, kann die zwar jeder Kanal für sich ausgeben, aber nicht alle Kanäle gleichzeitig. Dafür sind die Netzteile viel zu klein. Man hört das dann auch bei Dynamik-Attacken. Wenn es also in einer Szene wirklich mal zur Sache geht, dann bricht das Klanggeschehen oft zusammen.“

Bei der Musical Fidelity M6x 250.11 stehen aber die 250 Watt an 4 Ohm wirklich gleichzeitig für jeden Kanal zur Verfügung. Wobei wir hier erwähnen sollten, dass drei Verstärkerzüge 250 Watt an 4 Ohm als Nennleistung ausgeben und die restlichen acht Verstärkerzüge die 250 Watt an 4 Ohm als Spitzenleistung haben. Nennleistung sind dort 150 Watt an 4 Ohm. Geben wir also die Leistung des M6x 250.11 nach Art eines AV-Receiver-Herstellers an, dann hat er tatsächlich 1950 Watt Nennleistung.

Kleine Ergänzung noch für all jene, die keine 11 Kanäle in ihrem Heimkino brauchen: Es gibt den M6x auch als M6x 250.4/2 mit vier Kanälen – ideal für Bi-Amping-Freunde – sowie als M6x 250.7 mit sieben Kanälen.

Anschluss

Zunächst handelt es sich um einen Endverstärker, das heißt, wir brauchen einen entsprechenden Zuspeler. Da können Sie einen AV-Prozessor verwenden oder natürlich die üblichen AV-Receiver. Prozessor oder Receiver schließen wir dann per RCA (Cinch) oder mittels symmetrischen XLR an. Um dem Gerät zu zeigen, ob der symmetrische (XLR) oder der unsymmetrische Eingang (Cinch) ge-



Der Musical Fidelity bringt dank seines großzügigen Netzteils mit 8×150 Watt an 4 Ohm plus 3×250 Watt an 4 Ohm genug Power, um auch anspruchsvolle Lautsprecher im Mehrkanal-System zu beliefern, ohne dass er dabei in die Knie gezwungen wird

nutzt wird, gibt es an jedem Kanal einen entsprechenden Schalter. Wir haben in unserem großen Heimkinosaal im Auerbach Verlag den RCA- und den XLR-Anschluss getestet. Klangliche Unterschiede machten wir zwischen beiden nicht aus. Wobei XLR natürlich immer dann Vorzüge hat, wenn es darum geht, mögliche Störsignale auszuschließen. Falls also bei Ihnen im Heimkino oder Wohnzimmer viel „herumfunkelt“ sollten Sie die XLR-Verbindung präferieren. Die Lautsprecher werden dann mit den von allen Musical Fidelity bekannten und sehr hochwertigen Anschlüssen verbunden. Das geht per purem Kabel oder Bananenstecker und auch Kabelschuh. Die mittleren drei Verstärkerkanäle sind dabei die 250-Watt-Kandidaten. Hier sollten wir den linken und rechten Lautsprecher sowie den Centerspeaker anschließen. Die restlichen acht Kanäle sind dann für die Surround- und Effektlautsprecher ausgelegt. Zudem finden wir auf der Rückseite noch einen Triggeranschluss.

Bedienung

Die Steuerung der Musical Fidelity Endstufe ist naturgegeben sehr simpel. Verwenden wir den Trigger-Eingang, dann wird der Zuspeler die Endstufe aktivieren bzw. deaktivieren. Verwenden wir diesen nicht, dann müssen wir den kleinen Powerbutton unten auf der linken Seite kurz betätigen und schon wacht die M6x 250.11 auf. Nicht wundern: die Relais des Gerätes klappern dabei einen Moment, bis alle Verstärkerstufen scharf sind. Dieses Aufwachen aus dem Ruhezustand hat zugegebenermaßen etwas Magisches. Ob dann auch der Ton des Gerätes etwas Zaubenhaftes hat, erfahren wir jetzt endlich in unserem Klangtest des MF-Boliden.

Klang im Heimkino

Wir verbinden den M6x 250.11 mit dem Denon AVR-X6200W, der sicherlich nicht der allerneueste AV-Receiver auf dem Markt ist, aber hier im Verlag all die Jahre sehr gute Dienste leistet. Jetzt ist er also als reiner Vorverstärker im Ein-



Die Lautsprecheranschlüsse sind hochwertig verarbeitet und lassen sich richtig schön festziehen. Gerade wer pures Kabel oder Kabelschuhe nutzt, wird sich darüber freuen

satz und wir können schauen, was die 11-Kanal-Endstufe von Musical Fidelity so draufhat. Dafür braucht es natürlich auch geeignete Lautsprecher. Das sind die Cinergy von Monitor Audio in einem 5.2.4 System. Wobei unsere 2 Subwoofer passiv sind, will heißen, auch diese treibt der Musical Fidelity M6x 250.11 an. Er muss also echte Schwerstarbeit verrichten, um uns ein gelungenes Heimkinoerlebnis zu bieten.

Wir legen „Godzilla 2: King of Monsters“ aus dem Jahr 2019 in den Blu-ray-Player. Monsterfilme sind ideal für das Testen von krachenden Explosionen, lauten Schreien und allen anderen Soundeffekten, die das Kino an Lautheit zu bieten hat.

Zunächst stellen wir fest, dass die Endstufe nicht lange braucht, um auf Touren zu kommen. Nach knapp 10 Minuten ist sie voll da. Andere Vertreter ihrer Art benötigen da schon mehr als 1 Stunde Spielzeit, um ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Doch weiter zum Klangeindruck, denn der ist bombastisch. Im Vergleich zur Yamaha-Endstufe, die wir sonst nutzen, kommt jetzt noch mehr Feeling auf. Der Klang wirkt lebendig. Wir hören selbst in den lautesten Momenten, bei denen uns die Explosionen mit Karacho in die Magengrube fahren, leise Feinheiten wie das Sirren eines Scanners oder das Klicken der Schalter an einer Steuertafel im Film. Das ist purer Wahnsinn. Zudem ist der Sound rund und in sich abgeschlossen. Er bricht nicht in die eine oder andere Richtung aus, sondern bleibt immer bei uns. Die Endstufe beherrscht die Lautsprecher perfekt und sorgt dafür, dass sie wirklich nur das machen, was sie sollen. Zum Vergleich ein kurzer Erlebnisbericht.

Meine Frau und ich haben diesen Sommer den wundervollen Animationsfilm „Alles steht Kopf 2“ in einem Multiplex einer bekannten Kinokette geschaut. Ich war entsetzt, wie wenig mich der Ton hier überzeugen konnte. Sicher, er war laut und die Sprache deutlich, aber ihm fehlte die Feinfühligkeit, wie wir sie hier in unserem Heimkino erleben dürfen. Dank der Musical Fidelity M6x 250.11 Endstufe ist diese sogar noch gesteigert. Das hören wir auch, als wir Musik abspielen.

Klang im Stereo-Setup

Jetzt kommen wir zum Problem, was zu Beginn des Artikels erläutert wurde: Viele Surroundsysteme versagen, wenn es um hochwertigsten Stereo-Klang geht. Die Endstufe von Musical Fidelity macht aber Schluss mit diesem Problem. Immerhin haben wir hier fünf plus einen halben M6si vor uns. Ja genau, die

FAZIT

Heimkinoklang selbst mit anspruchsvollen Lautsprechern meistert die 11-Kanal-Endstufe von Musical Fidelity mit Bravour. Dabei legt die M6x 250.11 immer Wert auf ein geschlossenes Klangbild, was in jedem Detail glänzt und Klarheit, Weite sowie Kraft zusammenbringt. Zudem erlaubt sie, auch anspruchsvolle Musik über das Heimkinoanzenhören, ohne dass wir auch nur in einer Sekunde den guten alten Stereoverstärker vermissen.

BESONDERHEITEN

- 11 Kanäle
- 3×250 Watt Nennleistung
- 8×150 Watt Nennleistung

Vorteile	+ perfekte Detailtreue bei echter Musikalität + beherrscht selbst anspruchsvolle Lautsprecher + hohe Leistungsreserven
Nachteile	- keine

Endstufe hat die klanglichen Eigenschaften des bekannten und wirklich überzeugend gut klingenden Vollverstärkers von Musical Fidelity. Das hören wir sofort, als wir im neutralen Stereomodus unserer Playlist auf Tidal lauschen. Ob Klassik, Jazz oder Rock – alles passt, alles hat Gefühl und Transparenz. Wir spüren die Liebe zum Klang, wie wir sie von den Briten kennen. Und wenn wir uns diese Tatsache vor Augen führen, dann sind die nicht ganz 4000 Euro, die diese Endstufe kostet, ein echtes Schnäppchen. Denn

für einen M6si Vollverstärker zahlen wir 2300 Euro. Bei der M6x 250.11 bekommen wir aber praktisch mehr als fünf M6si in einem Gerät! ■

AUSSTATTUNG

Allgemein

Gerätekategorie	Endstufe/Endverstärker
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	Musical Fidelity
Modell	M6x 250.11
Preis (UVP)	3990 Euro
Maße (B/H/T)	43×20×43 cm
Gewicht	35,5 kg
Informationen	www.reichmann-audiosysteme.de

Technische Daten (lt. Hersteller)

Kanäle	Mehrkanal (11)
Leistung pro Kanal	8×150 Watt an 4 Ohm, 3×250 Watt an 4 Ohm (Nennleistung)
Class	A/B
Frequenzgang	20 Hz – 20 kHz für 0,5 dB
Stromversorgung	Stand-by: <0,5 W Betrieb: max. 2000 W
Eingänge	11×RCA, 11×XLR, 1×Trigger
Ausgänge	11×Lautsprecher (Klemme, Banane)

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div style="width: 80%;"></div>	59/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 30%;"></div>	19/20
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 90%;"></div>	9/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		87 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut	8/10
Ergebnis	<div style="width: 95%; background-color: #008000;"></div>	Referenzklasse 95%